

Aus der Welt der südslavischen Phraseologie

Biljana Golubović

Phraseologie als relativ junge sprachwissenschaftliche Teildisziplin hat sich im europäischen Rahmen in relativ kurzer Zeit etabliert und das eigene Potential hervorragend entwickelt. Den neuesten Meilenstein in der Phraseologieforschung stellt der HSK-Band 28 *Phraseologie/Phraseology* (Hg. H. Burger, D. Dobrovol'skij, P. Kühn und N. Norrick, 2 Halbbände, Berlin u. a. 2007) dar. Die südslavische Phraseologie dagegen lässt einiges zu wünschen übrig (und ist in dem erwähnten Band im Gegensatz zum Russischen, das Gegenstand mehrerer Artikel ist, lediglich indirekt im Artikel „Historische Phraseologie der slawischen Sprachen“ von Valerij Mokienko vertreten). Das war ein entscheidendes Motiv, sich mit dem aktuellen Stand der phraseologischen Forschung in der Südslavia auseinanderzusetzen und neue Impulse zu geben.

1. Ein Blick in die südslavische Phraseologieforschung

In den südslavischen Ländern ist eine ungleichmäßige Entwicklung der Phraseologieforschung zu beobachten. Die Phraseologie als sprachwissenschaftliche Teildisziplin hat zwar in der Südslavia einen eigenen Platz gefunden, aber das Interesse, die Forschung und die Aktivitäten sind in den südslavischen Ländern unterschiedlich entwickelt bzw. vorhanden. Dabei ist zu beobachten, dass sich in letzter Zeit in einigen südslavischen Ländern (v. a. in Slovenien und Kroatien) viele Aktivitäten im Phraseologiebereich entfaltet haben. So hat im Jahr 2000 eine phraseologische Tagung in Slovenien stattgefunden. Im Jahr 2005 ist von der Philosophischen Fakultät in Ljubljana eine Tagung zum Thema „Phraseologie in der Sprachwissenschaft und anderen Disziplinen“ unter der Mitwirkung der Europäischen Gesellschaft für Phraseologie und des Instituts für Slawistik der Karl-Franzens-Universität Graz

südslavistik online

Nr. 1 (Januar 2009), 7–11

ISSN 1868-0348

© Biljana Golubović 2009

<https://doi.org/10.18716/sso/1.02>

organisiert worden (Leitung: Erika Kržišnik und Wolfgang Eismann)¹. Das große slovenische und europäische Forschungsprojekt (Leitung/Koordination: Vida Jesenšek) „EPHRAS – Ein mehrsprachiges phraseologisches Lernmaterial auf CD-ROM“ hat die Erstellung elektronischer Lernmaterialien zum Bereich Phraseologie im Fremdsprachenunterricht für die Sprachen Deutsch, Slovenisch, Slowakisch und Ungarisch als Ziel. Im Rahmen dieses Projektes hat die Ephras-Projektgruppe die Tagung in Slovenien organisiert (21.–23. September 2006, Maribor)². Das wichtigste phraseologische Ereignis in Kroatien in letzter Zeit war die internationale wissenschaftliche Konferenz „Slavenska frazeologija i pragmatika“ (Rab, 17.–19. September 2006)³. An dieser Konferenz, die unter der Mitarbeit von Ivana Vidović-Bolt und Anita Hrnjak von Željka Fink-Arsovski organisiert wurde, haben PhraseologInnen aus 16 Ländern teilgenommen. Das alles zeigt, dass in Kroatien und Slovenien die Phraseologieforschung und ein aktiver europäischer wissenschaftlicher Austausch in diesem Bereich gepflegt wird.

Die sprachbezogene Phraseologieforschung in den einzelnen südslavischen Ländern zeigt auch Ungleichmäßigkeiten. Einige Bereiche sind immer noch unerforscht, viele Fragen sind offen und Lücken sowohl in der Phraseologie als auch in der Phraseographie warten darauf, aufgefüllt zu werden. So kann beobachtet werden, dass in einigen Ländern (Bulgarien, Serbien) reges Interesse für ein- und zweisprachige phraseologische Wörterbücher vorhanden ist. Gleichzeitig haben beispielsweise in Kroatien, wo die Phraseographie eine längere Tradition hat und grundlegende Werke schon vorhanden sind, andere Aktivitäten bzw. Themen Vorrang (z. B. vielfältige Analysen bestimmter Phraseologismen und thematische phraseologische Gruppen, Konzepte in der Phraseologie usw.). Es gibt auch Bereiche, die in der ganzen Südslavia auf Forscher warten (u. a. die Phraseodidaktik). Es ist nicht zu übersehen, dass sich in Kroatien oder Slovenien viele Sprachwissenschaftler mit phraseologischen Themen auseinandersetzen, sowohl sprachbezogen als auch komparativ/kontrastiv unter Einbeziehung anderer Sprachen. Das Resultat ist eine Fülle von Arbeiten mit einer breiten Themenpalette und verschiedenen Ansätzen. In Serbien oder Bulgarien dagegen sind

¹ Mehr Informationen auf der Tagungs-Homepage: <<http://www2.arnes.si/~europhras/>> (abgerufen 05.01.2009).

² Mehr über das Ephras-Projekt und die Tagung unter <<http://www.ephras.org/>> (abgerufen 05.01.2009).

³ Mehr über die Konferenz in N. Pintarić: Prikaz međunarodnoga znanstvenoga skupa „Slavenska frazeologija i pragmatika“, Rab, 17.-19. rujna 2006, in: *Strani jezici* 4 (2006), 463–473.

nur wenige Wissenschaftler mit der Phraseologie beschäftigt, die zwar hervorragende Arbeit leisten, aber als Einzelgänger nicht in der Lage sind, dieses Gebiet vollständig zu erforschen (in Bulgarien u. a. Emilija Nedkova, Ruse Dimitrova und Vesa Kjuvlieva-Mišajkova, in Serbien v. a. Dragana Mršević-Radović). Die bosnische Phraseologieforschung lehnt sich immer noch an die kroatische bzw. serbische Forschung an. Die makedonische Phraseologie als sprachwissenschaftliche Teildisziplin und als makedonisches phraseologisches Sprachgut wartet noch darauf, begründet bzw. entdeckt zu werden.

2. Südslavische Auslandsphraseologie

Die führende Position in der phraseologischen Forschung hat in der Südslavia Kroatien. Das gilt für die Inlands- ebenso wie für die Auslandsphraseologie, obwohl zu bemerken ist, dass es in letzter Zeit um die Auslands-kroatistik ruhiger geworden ist. Der Gründer der kroatischen Auslandsphraseologie ist Josip Matešić, der in Deutschland Pionierarbeit in der kroatischen und serbischen Phraseologieforschung geleistet hat und darüber hinaus Spuren in der allgemeinen europäischen Phraseologieforschung hinterlassen hat. Abgesehen von zahlreichen Veröffentlichungen (u. a. des ersten kroatisch/serbischen phraseologischen Wörterbuchs) hat er auch das erste internationale Phraseologiesymposium in Deutschland organisiert (12.–14. Oktober 1981 in Mannheim).

Die serbische Phraseologie im Ausland hat lange Zeit ihren eigenen Nutzen im Rahmen der kroatischen Forschung gehabt. In neuester Zeit sind einige Arbeiten zumeist in deutschsprachigen Ländern veröffentlicht worden. Zusätzlich hat die serbische Phraseologie in der russischen und ukrainischen Forschung ihre Vertreter.

Die slovenische Auslandsphraseologie, v. a. in den deutschsprachigen Ländern, hat sich einerseits selbständig entwickelt (u. a. Arbeiten von Wolfgang Eismann) und andererseits auch als Kooperationsarbeit slovenischer und ausländischer Phraseologen (Konferenz 2005, Ephras-Projekt).

Die bulgarische Auslandphraseologie kann ein bedeutendes Forschungsprojekt aufweisen. Das war die Beteiligung an der Arbeit der Forschungsgruppe *Slavische Phraseologie* am Zentralinstitut für Sprachwissenschaft der Akademie der Wissenschaften der DDR. Das Resultat dieser Forschung war das Handbuch *Die Phraseologie der bulgarischen Sprache* von M. Kostov und V. Vapordžiev (Leipzig 1990). Heutzutage scheint die bulgarische Auslandsphraseologie – wie die kroatische auch – abgesehen von einigen Forschern (v. a. Anke Levin-Steinmann) in der Defensive zu sein.

3. Über das Themenheft *Südslavische Phraseologie*

Im vorliegenden Heft *Südslavische Phraseologie* haben fünf AutorInnen aus Kroatien, vier aus Serbien, vier aus Deutschland und ein Autor aus den USA ihren Beitrag geleistet. Einige quantitative Ungleichmäßigkeiten spiegeln teilweise die Situation in den entsprechenden Ländern wider. So haben wir eine starke Beteiligung der KroatistInnen, deren Phraseologieforschung in der Südslavia sowieso an der Spitze ist. Die bunte Palette an Themen zeigt auch die Verspieltheit, die für PhraseologInnen typisch ist.

Das vorliegende Heft *Südslavische Phraseologie* enthält 12 Artikel und 3 Rezensionen. Der Inhalt ist in vier Rubriken gegliedert: 1. Allgemeine theoretische und praktische Fragen; 2. Phraseologie von Funktionalstilen, 3. Phraseologismen im Speziellen und 4. Rezensionen. Die Beiträge sind auf Deutsch, Englisch, Kroatisch und Serbisch verfasst.

In den ersten zwei Artikeln der Rubrik *Allgemeine theoretische und praktische Fragen* setzen sich die Autorinnen Anke Levin-Steinmann und Rajna Dragičević mit den theoretischen Problemen der Definierung, Einordnung und Identifizierung der Phraseologismen am Beispiel des slavischen Phraseologiekorpus auseinander. Einen arealen Ansatz in der phraseologischen Forschung liefert der Beitrag von Biljana Golubović, in dem theoretische und praktische Probleme der arealen Abgrenzung der Balkanphraseologie erörtert werden. Abschließend werden im Beitrag von Danko Šipka anhand dreier Projekte die Probleme der Verarbeitung von Phrasemen als lexikalischer Eintrag in zweisprachigen Wörterbüchern erörtert.

In der zweiten Rubrik *Phraseologie von Funktionalstilen* behandeln die Beiträge schwerpunktmäßig die Frage von Phraseologismen als Sprach- bzw. Stilmittel in politischen, substandardsprachlichen und journalistischen Ausdrucksformen. Tamara Gazdić-Alerić analysiert die phraseologischen Einheiten in der heutigen kroatischen Sprache der Politik, Jochen Raecke stellt die Phraseologie im Jargon am Beispiel des Serbischen vor, und im Beitrag von Anita Pavić Pintarić wird eine vergleichende deutsch-kroatische Untersuchung von Phraseologismen in den Überschriften von Modeblogs durchgeführt.

In der Rubrik *Phraseologismen im Speziellen* analysiert Bernhard Brehmer komparative Phraseologismen, die zu einer speziellen phraseologischen Klasse gehören. Dabei stehen die Äquivalenzbeziehungen zwischen den Phraseologismen im Serbischen und Deutschen im Mittelpunkt. Željka Fink stellt in ihrem Beitrag die kroatischen Phraseme dar, die das Wort *svijeća* 'Kerze' enthalten, und vergleicht sie mit diversen Phrasemen in verschiedenen (slavischen und nichtslavischen) Sprachen mit der gleichen Komponen-

te. Im Artikel von Gabriela Gajić wird ein bekannter serbischer Phraseologismus (*obilaziti kao kiša oko Kragujevca* ‘wie der Regen um Kragujevac herumgehen’) analysiert, und dabei werden deutsche Bedeutungsäquivalente berücksichtigt. Anita Hrnjak bietet eine romantische Reise durch die kroatischen Bewegungsmetaphern mit und ohne ‚Reisemittel‘. Im Beitrag von Ivana Vidović Bolt wird ein phraseologischer Neologismus, der eine originelle spezifisch kroatische Schöpfung ist, unter die Lupe genommen.

Die *Rezensionen* besprechen drei phraseologische Wörterbücher. Ivana Bojović und Đorđe Otašević stellen zwei einsprachige serbische phraseologische Wörterbücher (Đorđe Otaševićs *Mali srpski frazeološki rečnik* und Tanja Milenkovićs *Idiomi u srpskom jeziku*) vor. In einer weiteren Rezension stellt Biljana Golubović Živorad Kovačevićs zweisprachiges englisch-serbisches phraseologisches Wörterbuch vor.

4. Ausblick

Diese kurze Skizze der phraseologischen Forschung in der Südslavia erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Dementsprechend sind viele Themenschwerpunkte und wichtige Forscher unbenannt geblieben. Trotzdem erscheint es uns wichtig, wenigstens einen Umriss der Forschung anzugeben, um InlandsphraseologInnen vielleicht einen Anstoß zu geben, über eine vollständige Darstellung des Forschungsstandes in den südslavischen Ländern bzw. über eine Phraseobibliographie nachzudenken.

Des Weiteren verbleiben wir in der Hoffnung, dass das vorliegende Heft bei SlavistInnen in nichtslavischen Ländern, bei denen dieses Gebiet in letzter Zeit ein wenig untergegangen ist, Interesse für weitere Forschungen im Phraseologiebereich wecken kann. Zusätzlich glauben wir, dass ein Austausch zwischen PhraseologInnen slavischer und nichtslavischer Länder von Bedeutung für beide Seiten sein kann.